

Jahreslosung 2024

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe...1. Kor.16, 14

Ehrlich gesagt: Ich habe mich über diesen Bibelvers nicht gefreut.

Letztes Jahr hatten wir dieses schöne, seelsorgerliche Thema `Du bist ein Gott, der mich sieht` ...Da konnte man so richtig schön reinschlüpfen und sich wohlfühlen...

Diesmal muss man wieder etwas TUN...

Lieben....

Solche Aufforderungen mag ich gar nicht...Immer wenns heißt: Tu, mach, beweg dich, mach dich auf ...ducke ich mich gleich mal gedanklich weg...

Und dann noch das Wort `alles` ...

Das macht mir doch grad schon beim Lesen Stress...

Das heißt doch, dass wir ein auf Christus ausgerichtetes, untadeliges und liebevolles Leben führen MÜSSEN, das sich vom Weltlichen unterscheidet...Na toll !

Ich stöhnte also innerlich, als ich mich ans kreative Umsetzen machte und dachte: Dann male ich halt wieder mal ein Herz... ( wie bei den Jahreslosungen 10 und 17 ) Dieses Symbol sucht man ja irgendwie automatisch bei diesem Vers...

Ein Herz...Naja... Es ist ein so abgedroschenes Symbol...So profan...

Das 16. Kapitel im Korintherbrief, in dem unser Jahreslosungsvers steht, gibt auch nicht viel her, deshalb ist unsere Schriftlesung heute aus Korinther 13, in dem Paulus einen ganzen `Liebeskatalog` aufblättert...

Ich fing an zu malen...Warme Farben sollten es sein...Natürlich!

Und das Herz soll Bezug nehmen zum himmlischen Vaterherz- zu Gottes Herz...Auch klar...

Ich habe gekämpft...Gegen die Kitschigkeit, gegen das Profane, überhaupt gegen die Unmöglichkeit, dieses umfangreiche Thema Liebe darzustellen, mit dem man überhaupt nie fertig wird.....

Es sind an die 30 verschiedene Bilder und Entwürfe entstanden, die ich meinem Verlag zur Auswahl vorstellte. ( Im Vergleich: Letztes Jahr hatte ich nur 3 Versionen gemalt )

Über ein Jahr hatte ich Zeit, mir Gedanken für diese Predigt zu machen. Ich hörte Vorträge, las Auslegungen, sammelte alles zum Thema Liebe.

Und so allmählich wurde mir dieser Vers lieb.

Weil ich entdeckte: Es geht ja gar nicht um MEINE Fähigkeit oder meine Anstrengung, zu lieben...

Es ist ja Gott, der aus meinen Unmöglichkeiten Möglichkeiten schafft...

Schauen wir mal in eine erste Christengemeinde hinein: Ausgerechnet Paulus, der vor seiner radikalen Bekehrung zu Christus ein starker Verfechter für den jüdischen Glauben war. Ein harter Kämpfer und Blutvergiesser. Ausgerechnet ER schreibt in seinem Brief an die Gemeinde in Korinth von Liebe und gegenseitiger Annahme... Diese neuen Christen waren von ihrer Herkunft her noch sehr mit weltlichen Sitten und Gebräuchen geprägt.

Sie waren nicht fähig, ganz mit ihrer ursprünglichen Kultur zu brechen und daher war die erste Gemeinde außergewöhnlich gespalten, was ein Anzeichen war für ihre Fleischlichkeit und Unreife.

Es bildeten sich Grüppchen....Die einen waren Bewunderer von Apollos, andere von Paulus, dritte von Petrus...Und dann gab es noch eine Gruppe, die behauptete, allein Christus treu zu sein...

Und alle wähten sich im ´richtigen`Glauben...

Und wenn man sich vorstellt, wer da alles zu den Versammlungen gekommen ist: Judenchristen, Heidenchristen...Sklaven...Prostituierte...

...Die passten ja mal überhaupt nicht zusammen!

Unterschiedliche Auffassungen von Reinlichkeit, Sitte und Anstand, von Essensvorschriften...Beschneidung, Auferstehung, Abendmahl...

...Alles Themen, die unterschiedlich ausgelegt und bewertet wurden...

Und Paulus versucht, in seinen Briefen die Gemeinde in ihrem Verhalten zu korrigieren. Er will sie in fruchtbarer Weise lehren, wie Zusammenleben und Gemeinschaft christusgemäß und christuszentriert geschehen kann. Und es geht ihm dabei nicht ums ´Belehren´, sondern um Ermutigung und Stärkung...Um Auferbauung...Damit Gemeinschaft gelingt.

Gemeinschaft...!

Jeder ist ein Teil davon...Jede ist wichtig !

Auch unsere Gesellschaft spaltet sich immer mehr... Da gibt es immer mehr Uneinigkeiten...Es bilden sich immer mehr Interessensgruppen...Auch in unseren Kirchen, unseren christlichen Gemeinschaften...

Trennungen, Spaltungen, Unverständnis und Unversöhnlichkeit wohin man schaut...

Auf meinem Bild, das nun also vom Verlag zum Bild des Jahres ausgesucht wurde, sieht man zwei Kreissegmente, die sich überschneiden...Mein ursprünglicher Gedanke war: Himmel trifft Erde...Der Himmel- oben- verbindet sich über das Kreuz ( weisse Kreislinien ) mit der Erde- unten. Gott kommt in seinem Sohn Jesus Christus in unsere dunkle, chaotische und kalte Welt, damit wir endlich begreifen, wie lieb er uns hat und dass er MIT uns zusammenleben möchte.

Im Urtext liest sich die Aufforderung `Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe ` so:  
Alles IN euch/ AN euch in Liebe geschehe...  
Das meint: Denkt, sprecht, fühlt und handelt mit Liebe.  
Und das Wort `es geschehe` ist ein Schöpfungswort: Gott sprach: „ Es soll geschehen „ und ´es geschah `...  
Es WIRD also gemacht, es ENTSTEHT, es PASSIERT ...  
Gott ruft dem, was nicht ist, dass es SEI...  
Er sagt: „Was immer dir fehlt...: ICH habs in Fülle!“  
Wir können und müssen nicht von uns aus Liebe produzieren.

Wir sehen, wie sich aus den beiden Kreissegmenten je eine Herzhälfte formt...Es ist das Vaterherz Gottes, das sich in unser Leben hineinschmiegt, hineinlegt...Es ist die zugleich göttliche und menschliche Liebe Christi...Und dort, in der Mitte dieses Herzens, wo sich die beiden Kreise überschneiden, hat es Platz für mich. Dort werde ich versorgt. Dort werde ich angenommen, WIE ich bin, weil er mich WILL...Mit allem, was ich an Ungutem mitbringe.

Ich weiß ja nicht, wie es Ihnen damit geht, aber diese Liebe Gottes ist für mich so schwer zu fassen, schwer anzunehmen und schwer zu begreifen.

Aber ER fordert uns auf, uns seine Liebe gefallen zu lassen...Die Bibel ist ein einziger Liebesbrief Gottes, in dem er ganz besonders seinem Volk Israel- und auch uns-hinterherläuft... Er bittet und bittelt, seine Liebe doch anzunehmen und ihn wieder zu lieben.

‘ Gott ist die Liebe , und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm `...heißt es in 1. Joh. 4,1

Und Jesus sagt im Johannesevangelium: „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt reiche Frucht...Denn ohne mich könnt ihr nichts tun...“

Bleiben... Hier, im Zentrum dieser Liebe darf ich bleiben und mich füllen lassen...Und diese Liebe AN und IN mir geschehen lassen!

Gott sorgt für MICH und dadurch habe ICH Kopf, Herz und Hände frei für meine Mitmenschen.

Zwei Welten sind da also auf dem Bild dargestellt... Gottes Welt und unsere Welt...

Aber auch meine Welt und deine Welt...

...Und deine Welt erscheint mir manchmal so fremd, weil du mit deinem Temperament und deinen Ansichten, deinem Geschmack, deinen Wahrheiten- und von deiner Herkunft so anders bist als ich...

Was sind doch meine Mitmenschen manchmal komisch, unbequem, lästig und unerträglich...( zu denen gehöre ich selber auch ! )...

...Und gerne bete ich dann, dass doch Gott den anderen so verändert, dass er mir angenehm ist...DANN würde das mit der Liebe auch funktionieren!

Doch leider leider verändert er den anderen nicht... Denn schließlich ist er ja zu SEINEM, also Gottes Bild geschaffen, und nicht nach MEINEM Bild- so wie ich ihn gern hätte! Und so muss ich es aushalten, dass Gott mit dem anderen anders umgeht als mit mir... Dass er mit dem anderen auf einer ganz anderen Wegstrecke ist, andere Pläne mit ihm hat, und zu SEINER Zeit an ihm wirkt, so wie ER es für richtig hält...! Es ist Gottes Job, nicht meiner! Ich darf den anderen los- lassen...Darf ihn Gott überlassen... Er gehört TROTZ allem und MIT allem Gott! Auch für den anderen ist Jesus am Kreuz gestorben! Gott liebt auch das, was nicht liebenswert ist... ..Bei mir- UND beim anderen...! Ich darf Christus immer dazwischenschalten...Er ist das 'Zwischenstück', die 'Zwischenperson` ...Er IST zwischen mir und dir. Seine Liebe ist der 'Kitt` zwischen uns...Heißt: Ich kann IHN immer erst vor meine Gedanken und Gefühle schalten.

Auf meinem Bild nimmt der untere Kreis einen großen Raum ein.

Das warme Rot der rechten Herzhälfte ist von einer bedrohlichen Dunkelheit umschattet. Jesus sagt im Johannesevangelium: „In der Welt habt ihr Angst“ ... Das heißt: Ihr habt Druck, ihr habt Bedrängnis... Es gibt Vieles, was euch belastet...

Auf meiner täglichen Laufrunde freue ich mich immer, wenn ich Schafherden sehe...Das ist so ein friedliches, idyllisches Bild...

Wenn das Wetter kalt und ungemütlich ist, sieht man die kleinen Lämmer in Gruppen eng zusammenliegen.

Sie wärmen sich gegenseitig...Was für ein schönes Bild und schönes VORbild für uns Menschen...

Wir brauchen einander!

Wir können es uns eigentlich gar nicht leisten, KEINE Gemeinschaft zu haben...

...Wir müssen MITEinander aushalten, einander bestärken, einander wärmen, einander Hoffnung machen...

...Und uns gegenseitig ergänzen...

Es geht nicht um Gut oder Böse, wer richtiger und wer besser ist...Es geht ums große Ganze...

...Ums `Miteinander- Unterwegs- sein` ...

...MITEinander!

Durch unsere unterschiedlichen Gaben und Eigenschaften sollen wir uns ergänzen und uns gegenseitig helfen, stützen, stärken.

Wir sollen geben- UND nehmen...

Was ich nicht kann, kann jemand anderes, was ich nicht habe, hat ein anderer...

Wir sollen einander `Gefährten im Leid` sein...!

Das ist Gottes Idee!

Doch Vorsicht! Wie schnell sind wir manchmal dabei, mit unserem Helfen- Wollen und unserem Eifer den anderen zu überfordern...Und uns selber !

Wir meinen vielleicht, ganz genau zu wissen, was dem anderen jetzt fehlt und erdrücken ihn mit unserer `falschverstandenen` Liebe.

Ich persönlich möchte 'IMMER ALLES ALLEN`recht machen...!

...So oft habe ich das Gefühl, anderen nicht genug Liebe zu geben, sie zu enttäuschen...

Immer habe ich den Eindruck, ich bleibe jemand Liebe schuldig...Und ich reibe mich daran wund...!

Wie können WIR wissen, was der andere gerade braucht ?  
Unsere Wahrheit und unsere Lösung ist vielleicht für ihn gar nicht richtig, relevant und hilfreich...

Wie wäre es denn, wenn wir die beiden Herzhälften als zwei Ohren sehen...? Als Herzensohren ?

Es ist oft ratsam, erstmal zu hören:

Hin- zu hören:

...Ein Ohr bei Gott zu haben und das andere bei meinem Gegenüber...

...Und es wäre gut, auch zuerst bei Gott zu hören, WEM wir helfen sollen...

Für manche Leute sind vielleicht gar nicht WIR zuständig, sondern jemand anderes...

Vielleicht haben Sie schon entdeckt, dass sich die weißen Kreislinien bei ihrer Überschneidung nicht nur ein Kreuz, sondern auch einen Fisch bilden...

Es ist das Geheimzeichen und gleichzeitig Bekenntnis der ersten Christen...

Fisch heißt im Griechischen `ICHTHYS` ...

Die einzelnen Buchstaben stehen für Jesus Christus, Sohn Gottes, Retter...

Dieses Zeichen zeigt die Verbindung mit Christus:



ER ist mittendrin...In unserer Gemeinschaft und in unseren Herzen...

ER wirkt...

ER vollendet...

In dieser Verbindung strahlt Gottes vollkommene Liebe heraus- sie wird wie hineingehaucht in die dunkle, kalte Welt.

Mitten durch das Herz strömt der Heilige Geist wie die Atemluft Gottes, die diesen dunklen Bereich belebt...bunte Flecken leuchten wie Edelsteine, werden größer, strömen dem Betrachter entgegen...

Wo wir diese Liebe an uns wirken lassen, geschieht etwas Neues, Kostbares...

...Da kommt etwas in Bewegung...

Diese Farbfelder erinnern mich auch an Buntglasfenster in Kirchen...:

Werden sie von der Sonne, vom Licht, bestrahlt, entsteht eine faszinierende Projektion, die den dunklen Innenraum beleuchtet und verändert.

Von Gottes Licht, von seiner Liebe bestrahlt, werden auch wir verändert, können auch WIR mit unserem Wesen, mit unserer persönlichen Lebensfarbe in unserem Lebensraum wirken...

...Gerade dort, an DEM Platz, den Gott UNS zugewiesen hat:

...In DIESER Gemeinschaft und in DIESER Familie, in die er uns hineingestellt hat...

Manche sehen in diesen bunten Flecken auch 'Früchte',  
die aus der Verbindung mit Gott entstehen.

Wie sehr wünsche ich mir die 'richtige' Liebe...:

DIE Liebe, die ich erstmal von meinem liebenden Gott  
empfange ...

DIE Liebe, die mich den anderen mit Gottes Augen sehen  
lässt...

DIE Liebe, die mir zeigt, wie sehr ich andere brauche...

DIE Liebe, die stärkt und aufbaut und Frieden bringt...

DIE Liebe, die erstmal ganz behutsam und achtsam hört-  
auf den anderen und auf Gott...

DIE Liebe, die mich belebt und nicht verzehrt...

DIE Liebe, die mir meinen Platz zuweist, an dem ich mit  
meinen Gaben wirken soll...

DIE Liebe, die all unser menschliches Verstehen  
übersteigt...

DIE Liebe, die die Macht hat, alles zu verändern.

Gott IST diese Liebe.

Er HAT diese Liebe.

Er GIBT diese Liebe- ohne Gegenleistung- sie ist ein  
Geschenk !

BLEIBEN wir in dieser Liebe, die sanftmütig ist und demütig...

...Dann bekommen wir Ruhe für unsere Seele...

...Diese Ruhe, die auf dem Bild mit sanftem, weichen Rosa und hellem Orange die dunklen Bereiche unseres Lebens einbettet.

„ICH BIN´S“, sagt Gott...

...“Ich bin der Anfang und das Ende und Alles in Allem...!”

Amen